



16. 04. 2009 bm

Antrag

Verkehrssicherheit am Ludgerikreisel nachhaltig verbessern

Der Planungsausschuss möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zur kurzfristigen Optimierung der Verkehrssituation am Kreisverkehr Ludgeriplatz

1. die Unfallsituation im Zeitraum seit 2004 in detaillierter monatsweiser Betrachtung aufzuzeigen.
2. die Rücknahme der Stopp-Schild-Regelung aus den Zufahrtsachsen in der Kreisverkehr mit den Partnern in der Unfallkommission zu thematisieren und zur nächsten Sitzung des Planungsbeschlusses (18. Juni 2009) eine Empfehlung der Unfallkommission für eine abschließende Entscheidung dazu vorzulegen.
3. die strukturierte Fahrbahnoberfläche, die die Tote-Winkel-Situationen zwischen Radfahrern und Pkw/Lkw-Fahrern reduzieren soll, im Hinblick auf Optimierungsmöglichkeiten zu untersuchen, um Gefährdungen für Radfahrer (u. a. bei Schnee) zu reduzieren.
4. zu prüfen, ob mit der räumlichen Verlagerung der Zebrastreifen - weiter in die einzelnen Zufahrtsachsen hinein - eine Optimierung des Verkehrsflusses erreicht werden kann.

Begründung:

Die jüngste Umgestaltung am Ludgerikreisverkehr findet in einigen Details keine öffentliche Akzeptanz. Auch nach Aussagen der Polizei konnte mit einigen in diesem Zusammenhang getroffenen Regelungen keine Verbesserung der Verkehrssicherheit hergestellt werden.

Insbesondere die Kreisverkehrs-atypische Stopp-Schildregelung wird von weiten Teilen der Bürgerschaft kritisch bewertet, von Verkehrsteilnehmern vornehmend nicht eingehalten und von den Ordnungsbehörden wird ein Fehlverhalten nicht sanktioniert. Insoweit ist diese Regelung in Frage zu stellen und möglichst umgehend zu beseitigen.

Im vergangenen Winter ist deutlich geworden, dass für Radfahrer von der strukturierten Fahrbahnoberfläche in den Einmündungsbereichen in den Kreisverkehr (mit der die Tote-Winkel-Situationen minimiert werden sollen) eine Gefährdung ausgeht, da sie u.a. bei Schnee nicht erkenntlich ist. Hier ist eine Optimierung notwendig.

Durch weiter in die Zufahrtsachsen verlagerte Zebrastreifen ist bei querenden Fußgängern mehr Aufstellfläche für aus dem Kreisverkehr kommende Fahrzeuge möglich. Damit sollte ein Beitrag zur Optimierung der Leistungsfähigkeit möglich sein.

Auch, wenn die Umgestaltung möglicherweise zunehmend von Verkehrsteilnehmern, die den Kreisverkehr regelmäßig benutzen, verstanden werden mag, sind insbesondere viele auswärtige Verkehrsteilnehmer mit der Vielzahl von Regelungen in der Zu- und Ausfahrt überfordert. Hier sollten Regelungen gefunden und getroffen werden, die in der jeweiligen Fahrsituation auch ohne vorheriges Studium von Internet-Publikationen für die Verkehrsteilnehmer verständlich sind.

gez. RH Stefan Weber
RF Sybille Benning
und Fraktion

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Münster

Fraktionsgeschäftsstelle
Mauritzstraße 7-8 · 48143 Münster
Telefon (0251) 4 18 43-0 · Telefax (0251) 4 31 36
e-mail fraktion@cdu-ms.de · <http://www.cdu-ms.de>